



# Studienseminar Koblenz

Berufspraktisches Seminar  
Pflichtmodul 00 / 955

## Im Unterricht hospitieren: Lernen beobachten - Beobachten lernen

01.08.2016

# Unterrichtsstörungen

*„Der Schüler links hat die ganze Zeit mit seinem Mäppchen gespielt und mit dem Nachbarn gequatscht und der Lehrer hat nix gesagt, hat nur mal hingeguckt.“*

*„Die Nebenbeschäftigungen der Schüler waren enorm. Der Lehrer hat vornehmlich nonverbal mit auffordernden Blicken reagiert und die Störer mit Aufträgen in den Unterricht eingebunden. Das werde ich mir merken.“*

*„Die Nebenbeschäftigungen der Schüler am Anfang waren durch Unterforderung hausgemacht. Die minimal invasiven Reaktionen der Lehrkraft zuerst durch nonverbale Blicke, dann durch eine räumliche Annäherung waren nur bedingt wirksam und erst die Einbindung der Störer durch passende Arbeitsaufträge zeigte Wirkung. Ein proaktives Agieren wäre angemessener.“*

# Charakterisieren Sie die unterschiedlichen Reflexionen

*„Der Schüler links hat die ganze Zeit mit seinem Mäppchen gespielt und mit dem Nachbarn gequatscht und der Lehrer hat nix gesagt, hat nur mal hingeguckt.“*

*„Die Nebenbeschäftigungen der Schüler waren enorm. Der Lehrer hat vornehmlich nonverbal mit auffordernden Blicken reagiert und die Störer mit Aufträgen in den Unterricht eingebunden. Das werde ich mir merken.“*

*„Die Nebenbeschäftigungen der Schüler am Anfang waren durch Unterforderung hausgemacht. Die minimal invasiven Reaktionen der Lehrkraft zuerst durch nonverbale Blicke, dann durch eine räumliche Annäherung waren nur bedingt wirksam und erst die Einbindung der Störer durch passende Arbeitsaufträge zeigte Wirkung. Ein proaktives Agieren wäre angemessener.“*

# Unterrichtsstörungen

<b>Praktikant</b>	<b>Referendar</b>	<b>Professionelle Lehrkraft</b>
<i>„Der Schüler links hat die ganze Zeit mit seinem Mäppchen gespielt und mit dem Nachbarn gequatscht und der Lehrer hat nix gesagt, hat nur mal hingeguckt.“</i>	<i>„Die Nebenbeschäftigungen der Schüler waren enorm. Der Lehrer hat vornehmlich nonverbal mit auffordernden Blicken reagiert und die Störer mit Aufträgen in den Unterricht eingebunden. Das werde ich mir merken.“</i>	<i>„Die Nebenbeschäftigungen der Schüler am Anfang waren durch Unterforderung hausgemacht. Die minimal invasiven Reaktionen der Lehrkraft zuerst durch nonverbale Blicke, dann durch eine räumliche Annäherung waren nur bedingt wirksam und erst die Einbindung der Störer durch passende Arbeitsaufträge zeigte Wirkung. Ein proaktives Agieren wäre angemessener.“</i>

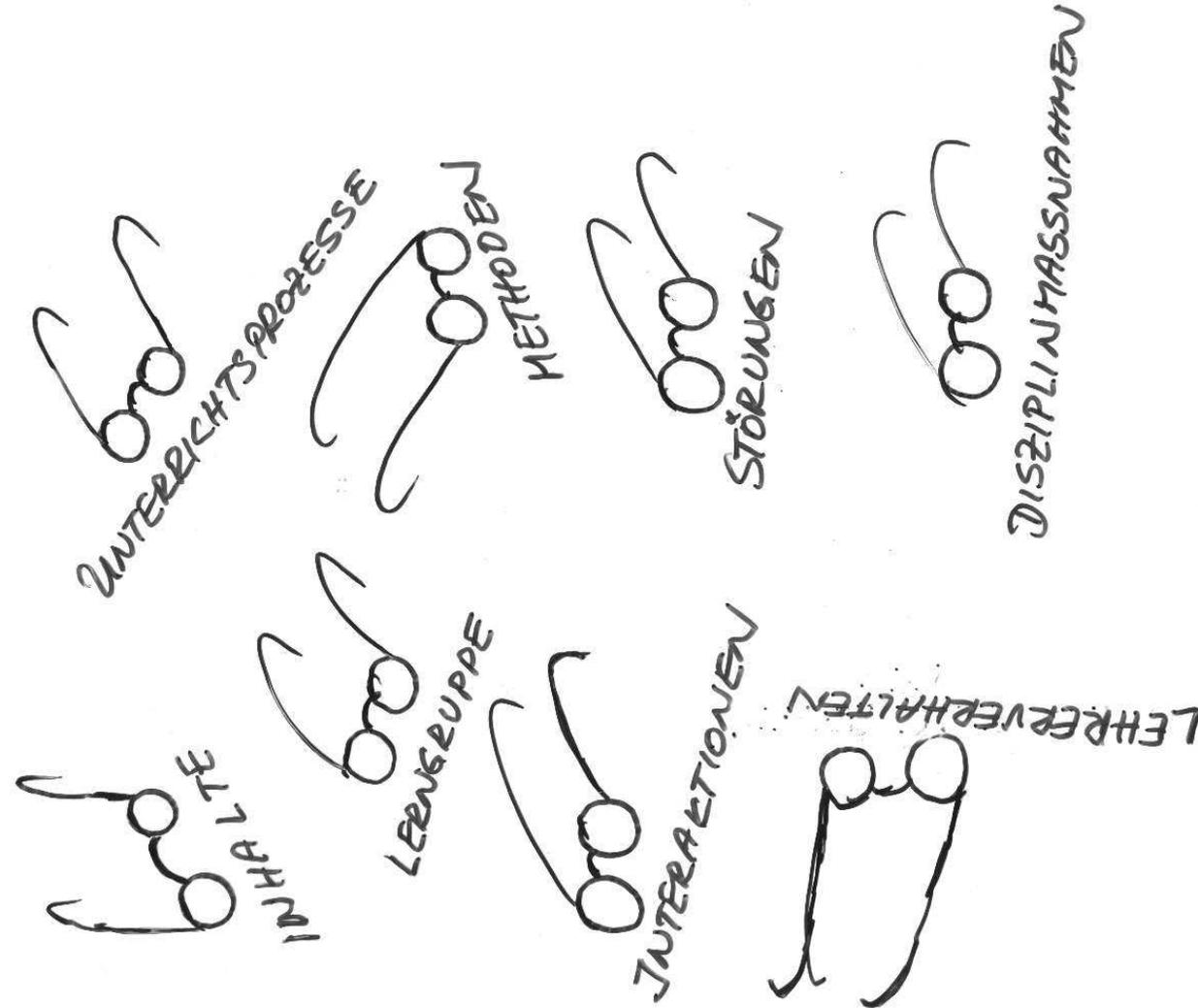
# Auswertung der Reflexion

<b>Praktikant</b>	<b>Referendar</b>	<b>Professionelle Lehrkraft</b>
<p>Der Praktikant registriert die Geschehnisse als Unterrichtsstörungen und schafft noch keinen theoretischen Konnex. Er wundert sich und staunt, verbleibt noch auf der Ebene subjektiver Vorstellungen und erinnertes Schülererfahrungen. Er vermag die Wirksamkeit von Maßnahmen noch nicht abzuschätzen und erwartet von der Lehrkraft spektakuläres drastisches Reagieren.</p>	<p>Der Referendar kennt bereits Handlungsoptionen im Umgang mit Unterrichtsstörungen, nimmt diese wahr und beobachtet deren Wirkung auf dem Hintergrund eigener Erfahrungen. Die Bezugsfolie seiner Beobachtung ist sein Erfahrungshintergrund. Seine Beobachtungen zielen darauf ab, Brauchbares zu entdecken und den Methodenkoffer wirksamer Handlungsoptionen zu füllen. Der Handlungsnotstand verführt ihn dazu, gelegentlich auch aus der Theorie bekannte „no go's“ anzuwenden.</p>	<p>Die professionelle Lehrkraft nimmt Unterrichtsstörungen nicht persönlich, sondern gelassen und sieht sie als Beeinträchtigungen und Unterbrechungen des Lernprozesses, die von Schülern, von der Lehrkraft oder von außen ausgehen können. Sie verfügt über ein breites Repertoire an Handlungsoptionen und vermag diese situationsgerecht einzusetzen. Theorieelemente sind nicht explizit, sondern implizit wirksam. Erst in reflexiven Begründungssituationen für das Handeln werden diese explizit.</p>

# Kompetenzstufen des Beobachtens

<b>Praktikant</b>	<b>Referendar</b>	<b>Professionelle Lehrkraft</b>
<ul style="list-style-type: none"><li>• Beobachtung von Handlungsoptionen</li></ul>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Kenntnis von geeigneten Handlungsoptionen</li></ul>	<ul style="list-style-type: none"><li>• wirkungsvoller situativ-flexibler Einsatz passender Handlungsoptionen</li></ul>
<ul style="list-style-type: none"><li>• Beobachtung von Wirkungen</li></ul>	<ul style="list-style-type: none"><li>• theoriebegründete und erfahrungsbezogene Beobachtung der Wirkungen</li></ul>	<ul style="list-style-type: none"><li>• theoriegesicherte und erfahrungsgesicherte Beobachtung der Wirkungen</li></ul>
<ul style="list-style-type: none"><li>• Herstellung erster Theoriebezüge</li></ul>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Herstellung vertiefter Theoriebezüge</li></ul>	<ul style="list-style-type: none"><li>• unbewusst mitlaufende Einordnung in einen theoretischen Begründungsrahmen</li></ul>

# Inhalte der Unterrichtsbeobachtung



# Sichtweisen und Schwerpunkte

## Berufspr. Seminar

- Lehrersteuerung im Vergleich zur Schüler selbsttätigkeit
- Überblick über die Klasse
- Lernertrag
- Lernklima
- Wertschätzung

## Referendar/in

- Zufriedenheit
- Lernklima
- Mitarbeit
- Problem-schüler
- Zeit

## Fachleiter/in

- Didaktischer Ansatz
- Lernertrag
- Didaktische Analyse
- Kriterien (für Schülerproduktion)

# Das Gehirn bestimmt, was beobachtet wird



# Die Beobachtung von Unterricht als Wahrnehmungsproblem

- Wahrnehmung ist kein bloßer Akt der Repräsentation der Außenwelt.
- Wahrnehmung ist eine **Konstruktions-tätigkeit** des kognitiven Systems mit emotionalen Färbungen.
- Wahrnehmung ist nicht das Ergebnis eines Abbildungsprozesses, sondern es hat emergente Qualität.

# Wahrnehmung als Akt der Konstruktion



# Wahrnehmung und Theorie

- Man kann nur wahrnehmen, was man kennt.
- Wahrnehmung muss gelernt werden.
- „Die Theorie entscheidet, was wir wahrnehmen“ (Einstein)

# Subjektive Theorien

- Professionalisierungserwartungen:  
Muster, Kontrastfolie
- Berufsfindung
- Wettbewerbsbrille
- Hintergrundfolie: Vorstellungen von gutem  
Lernen, Lehren und Erziehen
- ...

# Reflexion und Anschlusskommunikation

- Eine reine Hospitation ohne Reflexion und Auswertung führt nicht weiter.
- Hospitation ist Teil der anschließenden Reflexion und Besprechung.
- Gemeinsam gesehener Unterricht ist Bezugspunkt für den Diskurs.

# Beobachtungsfehler 1

- 1. Erst-Eindruck:** Der erste Eindruck führt zu einem spontanen Urteil, das dann die folgenden Beobachtungen und deren Bewertung beeinflusst (Primacy-Effekt).
- 2. Voreinstellungen-Vorurteile:** Spontane Zuneigung oder Ablehnung und Vorinformationen über Personen und Sachverhalte beeinflussen die Beobachtung, hin bis zum Erwarten ganz bestimmten Verhaltens (Rosenthal-Effekt).
- 3. Global-Eindruck:** Eine Eigenschaft, ein Merkmal wird als so markant wahrgenommen, dass es die anderen Beobachtungen beeinflusst (Halo-Effekt).

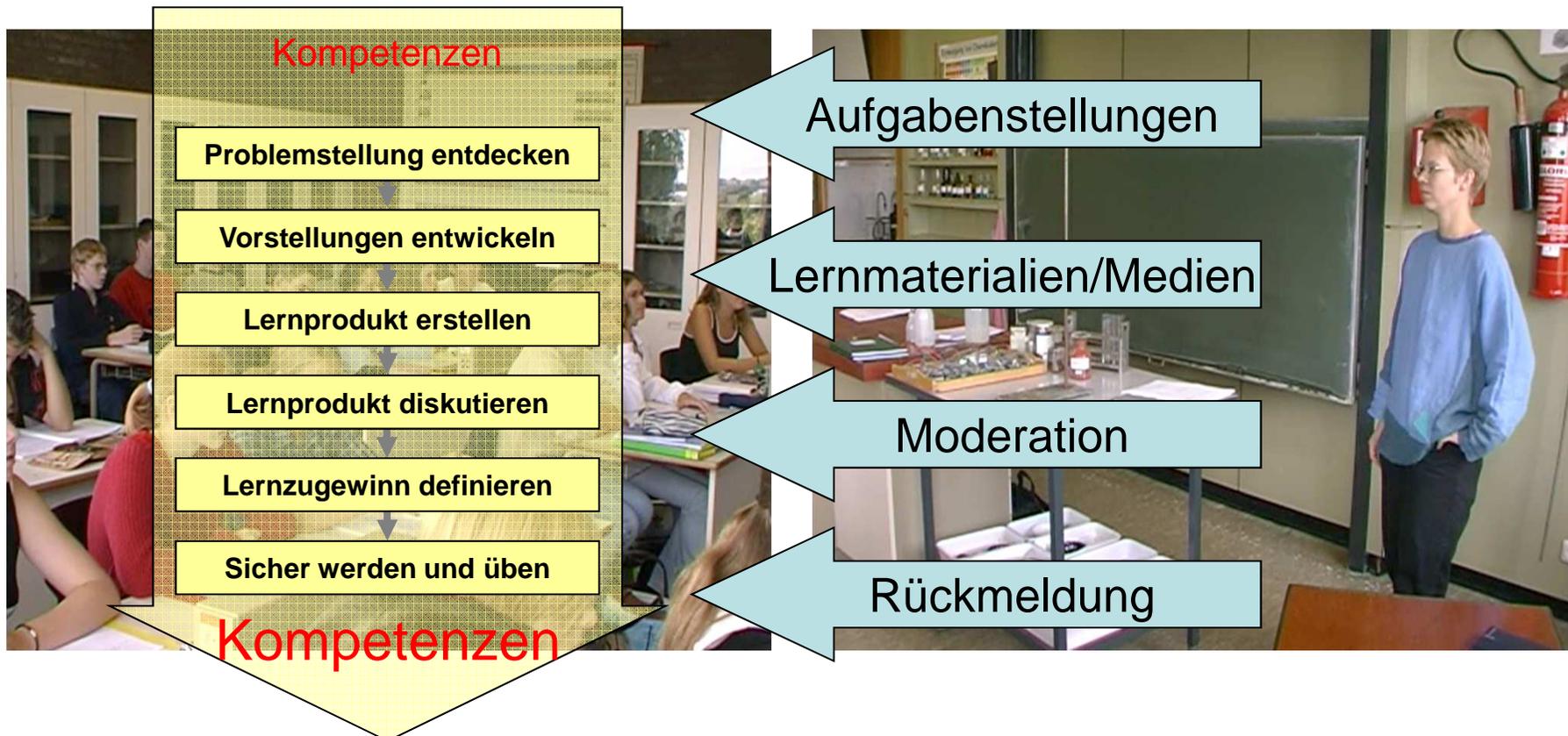
# Beobachtungsfehler 2

4. **Fehlattritionen:** Beobachter neigen dazu, eigene Persönlichkeitsmerkmale bzw. deren Gegenteil den beobachteten Personen zuzuschreiben (Ähnlichkeits-Effekt, Kontrast-Effekt). Oft wird auch aus in der Situation beobachteten Verhaltensweisen auf Charaktereigenschaften geschlossen (Inferenz-Effekt).
5. **Logischer Fehler:** Ein beobachtetes Merkmal wird aufgrund von Alltagstheorien mit weiteren Eigenschaften verknüpft (Logical-Error-Effekt).
6. **Blinde Flecke:** Durch die Konzentration auf bestimmte Kinder geraten andere aus dem Blickfeld oder Beobachtungsphasen werden auf einzelne Situationen/Aktivitäten beschränkt. Selbstverständlichkeiten werden übersehen. Aus unvollständiger Beobachtung werden falsche Schlüsse gezogen, es wird vorschnell interpretiert.

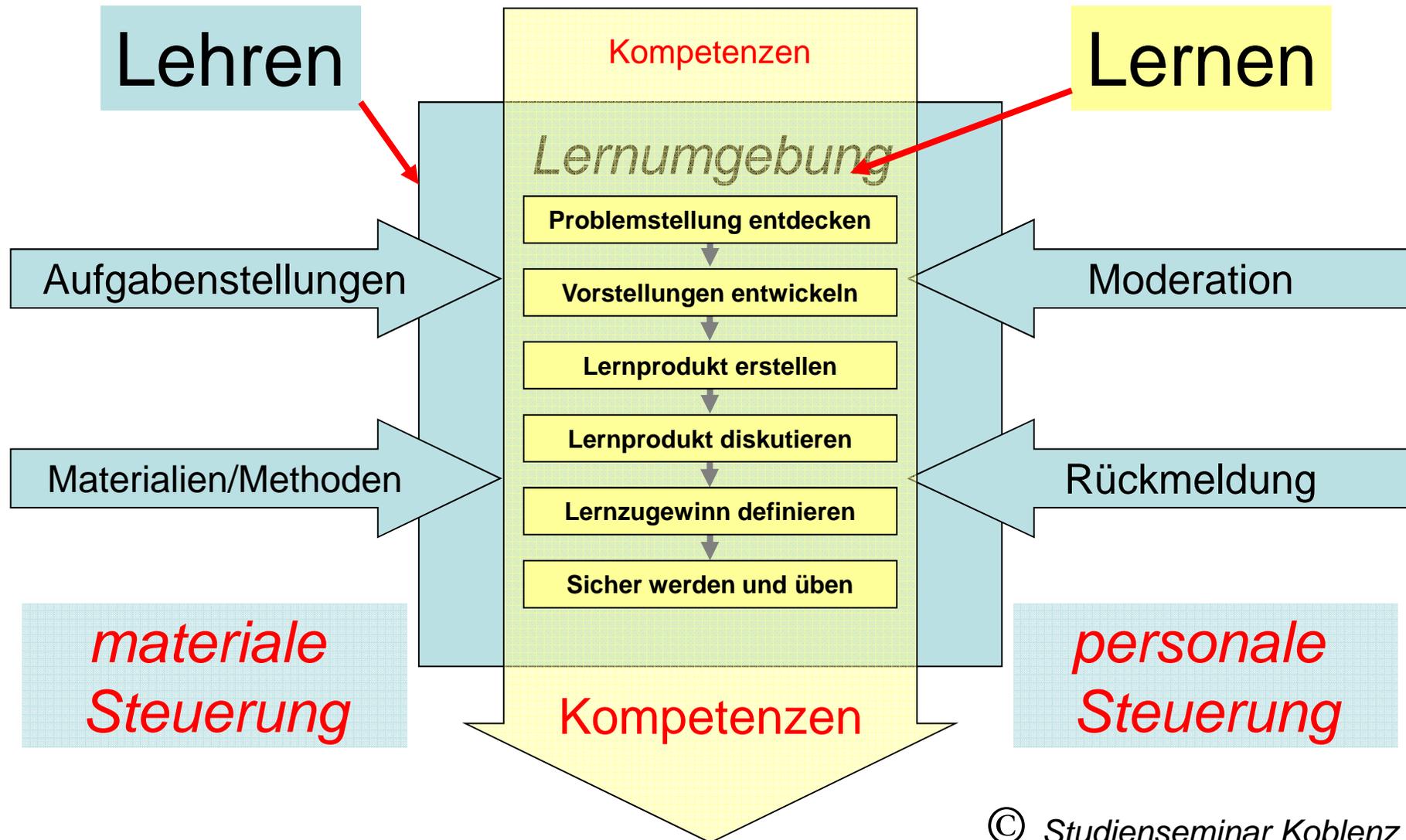
# Lernen und Lehren wahrnehmen

Lernen

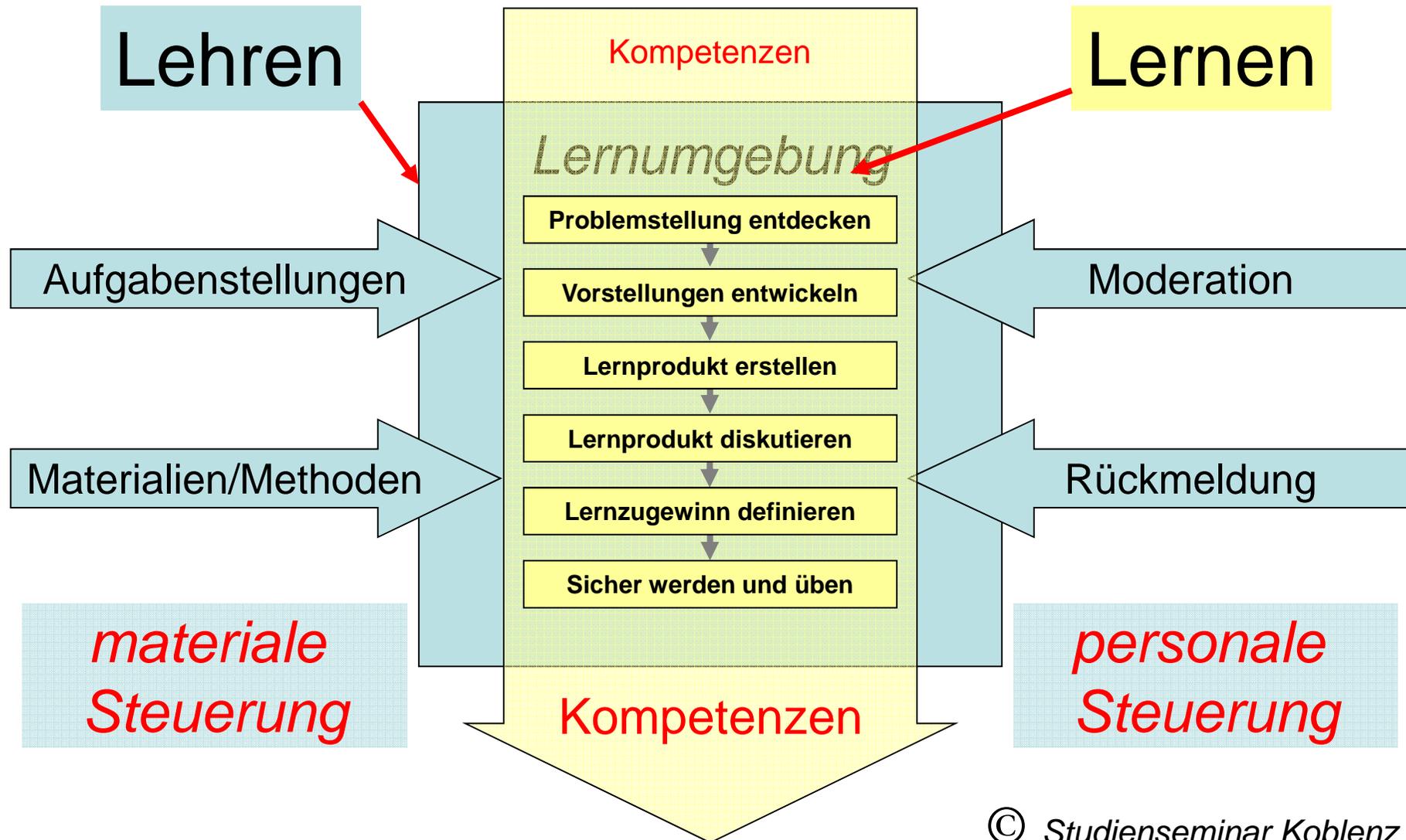
Lehren



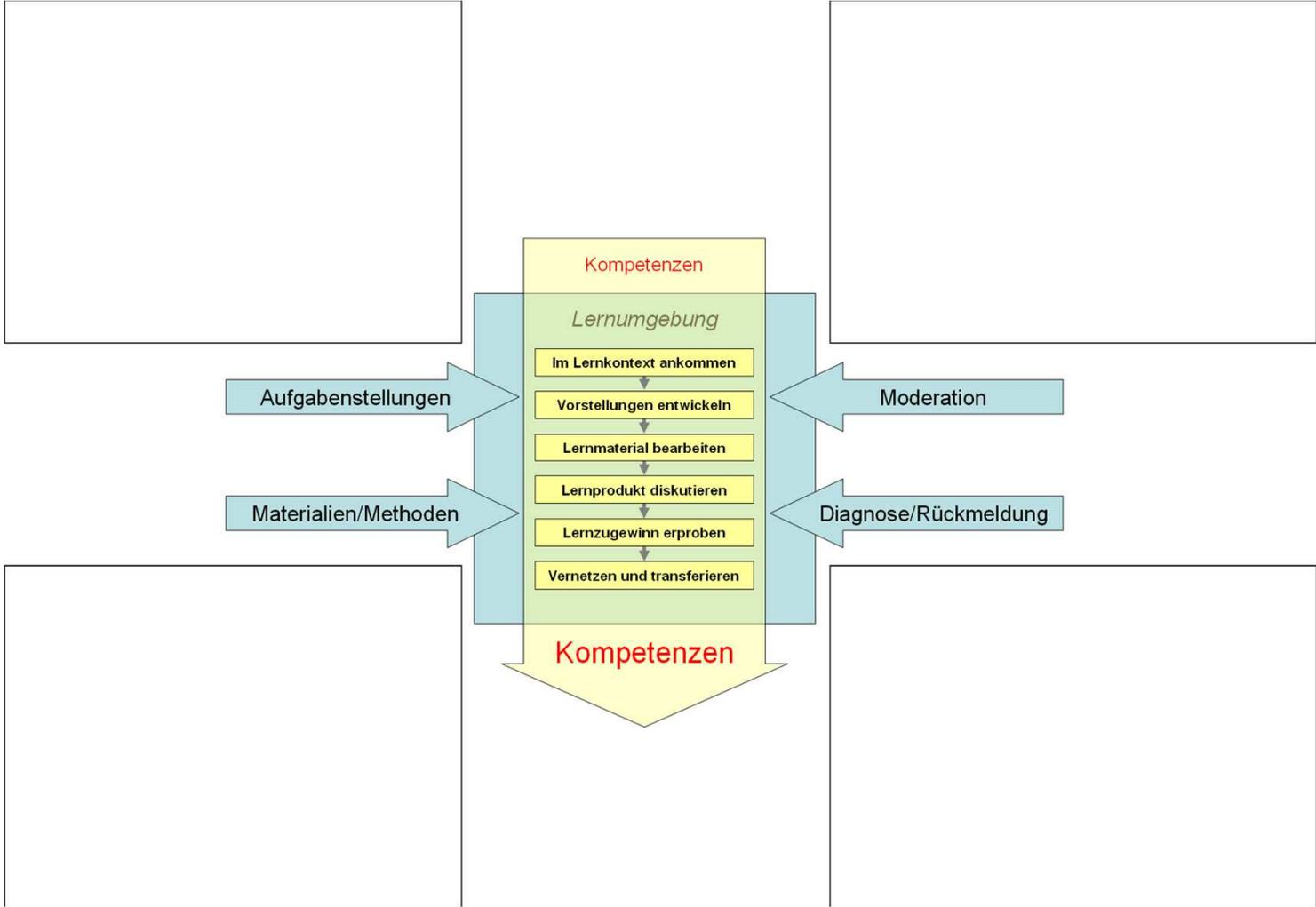
# Modell des Lehr-Lern-Prozesses



# Modell des Lehr-Lern-Prozesses



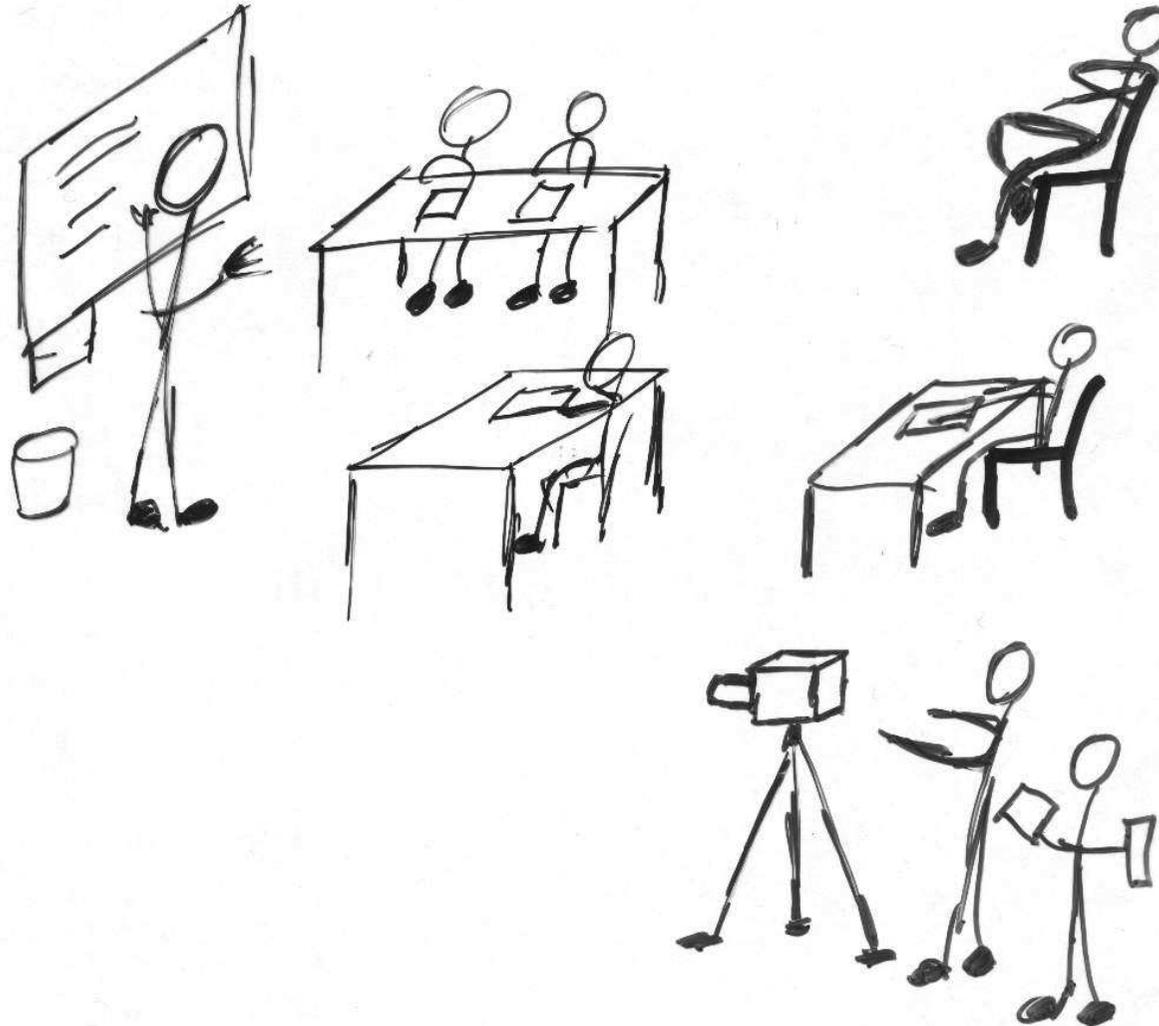
# Beobachtungsbogen nach dem Lehr-Lern-Modell



# Zielsetzung einer Unterrichtsreflexion

- Alle Beteiligten können sich ernst genommen fühlen.
- Die Argumentation ist **sachlich** und auf **Kriterien** bezogen.
- Falsch verstandene Solidarität tut nicht gut und bringt nicht weiter, sie wird vermieden.
- Konstruktive Hilfestellungen für die weitere Unterrichtsentwicklung sind erwünscht.
- Jeder findet seinen Erfahrungen entsprechend seinen Platz.

# Unterrichtsbeobachtung



# Unterrichtsbeobachtung

Die Literatur unterscheidet folgende Formen von Unterrichtsbeobachtung:

- die Alltagsbeobachtung
- die wissenschaftliche Beobachtung
- die begutachtende Beobachtung

# Die Alltagsbeobachtung

- ist situativ und zufällig,
- ist unmittelbar und spontan,
- ist vom persönlichen Interesse geprägt,
- ist unsystematisch und schwankend,
- wird nicht dokumentiert.

# Die wissenschaftliche Beobachtung

- ist methodisch kontrolliert,
- ist Hypothesen geleitet,
- ist systematisch und strukturiert, besser noch standardisiert,
- sie wird sofort und vollständig dokumentiert, und zwar möglichst durch geschulte Beobachter.
- Die Auswertung erfolgt im Rahmen eines größeren wissenschaftlichen Zusammenhangs.

# Die begutachtende Beobachtung

- ist zielbestimmt und ausschnitthaft,
- ist auf den Vergleich mit der norm- bzw. funktionsgerechten Erscheinung eines Gegenstandes oder Ausführung eines Verhaltens gerichtet.
- In Schule und Unterricht ist sie konstitutiver Bestandteil der Lehrerkompetenz.
- LVO §13, 5 Die Unterrichtsbesuche sind mit der Anwärtlerin oder dem Anwärter mit einer kompetenz- und kriterienorientierten Rückmeldung zu besprechen.

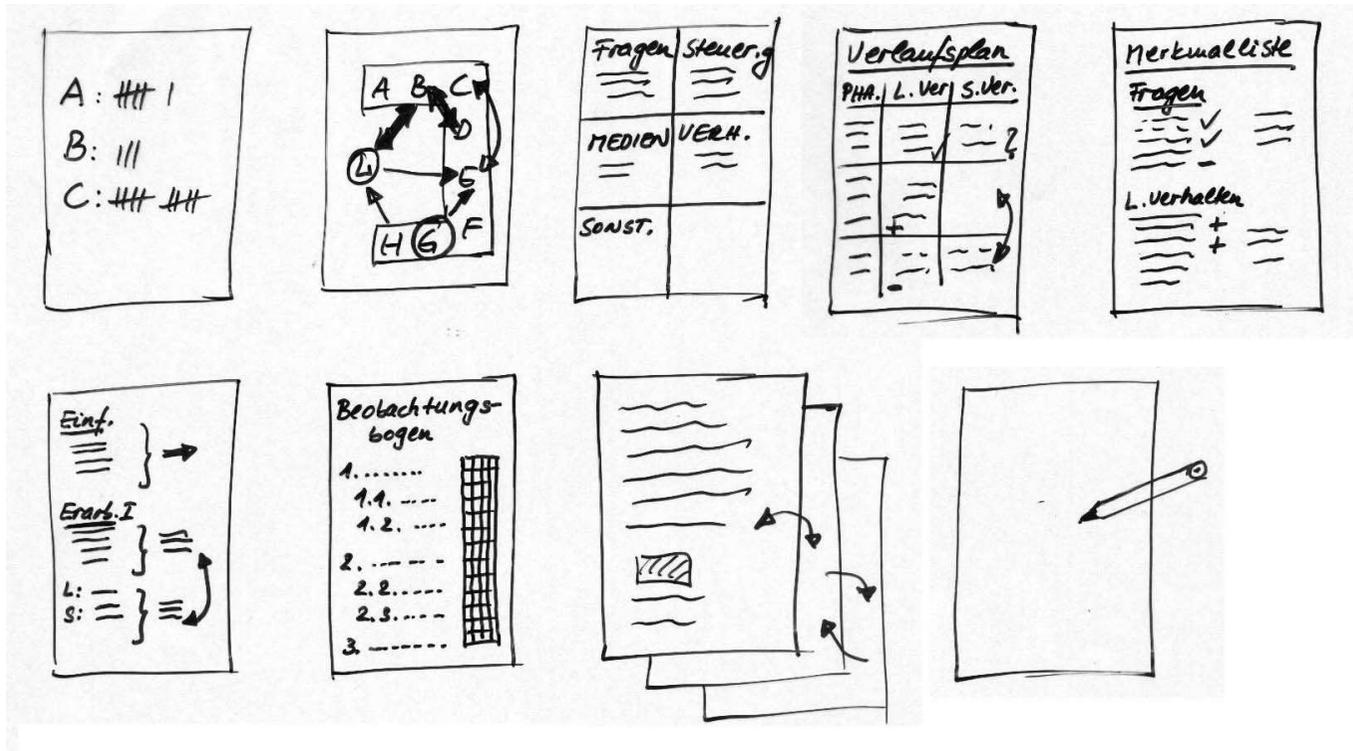
# Die Inhalte der Beobachtung

- **Beobachtungsaufgaben/ Kriterienkataloge**
  - + ermöglichen Transparenz und Einheitlichkeit in der Beobachtung,
  - + versuchen durch gezielte Fokussierung, dem beobachteten Unterricht gerecht zu werden,
  - + haben im auswertenden Gespräch eine wichtige steuernde, orientierende, belegende und fokussierende Funktion,
  - reduzieren das komplexe Unterrichtsgeschehen auf ausgewählte Merkmale (und haben kaum oder gar nicht die Interdependenz der Faktoren im Blick).

# Die Dokumentation der Beobachtung

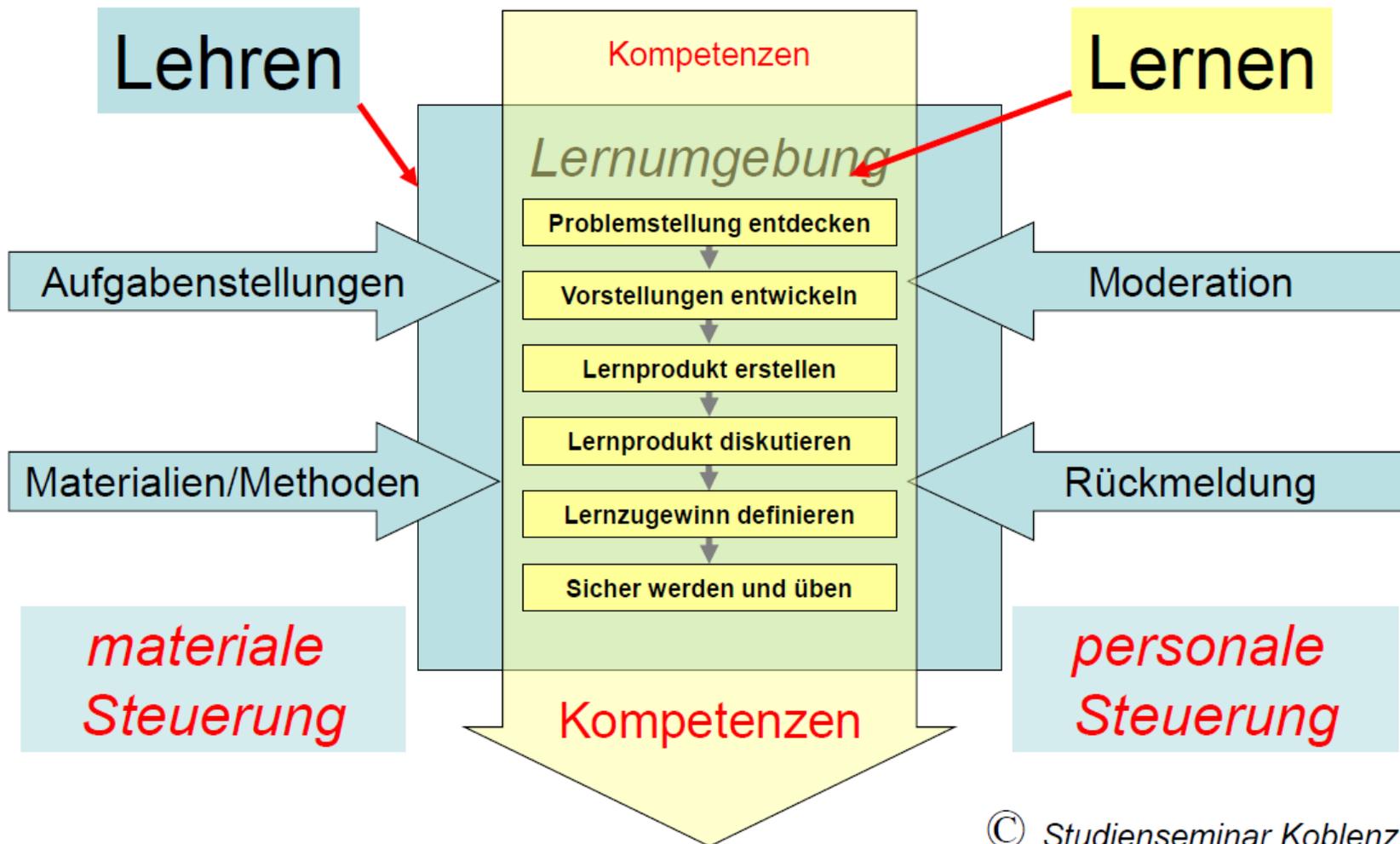
- Neben der im Beispiel benutzten Form des Beobachtungsbogens kann Unterrichtsbeobachtung dokumentiert werden mit Hilfe von ...
  - Wortprotokollen
  - narrativen Protokollen
  - teilformalisierten Protokollen
  - Soziogrammen
  - Interviews
  - Strichlisten (nach Häufigkeit).
- Alle Dokumentationsformen haben ihre Stärken und Schwächen.

# Die Dokumentation der Beobachtung



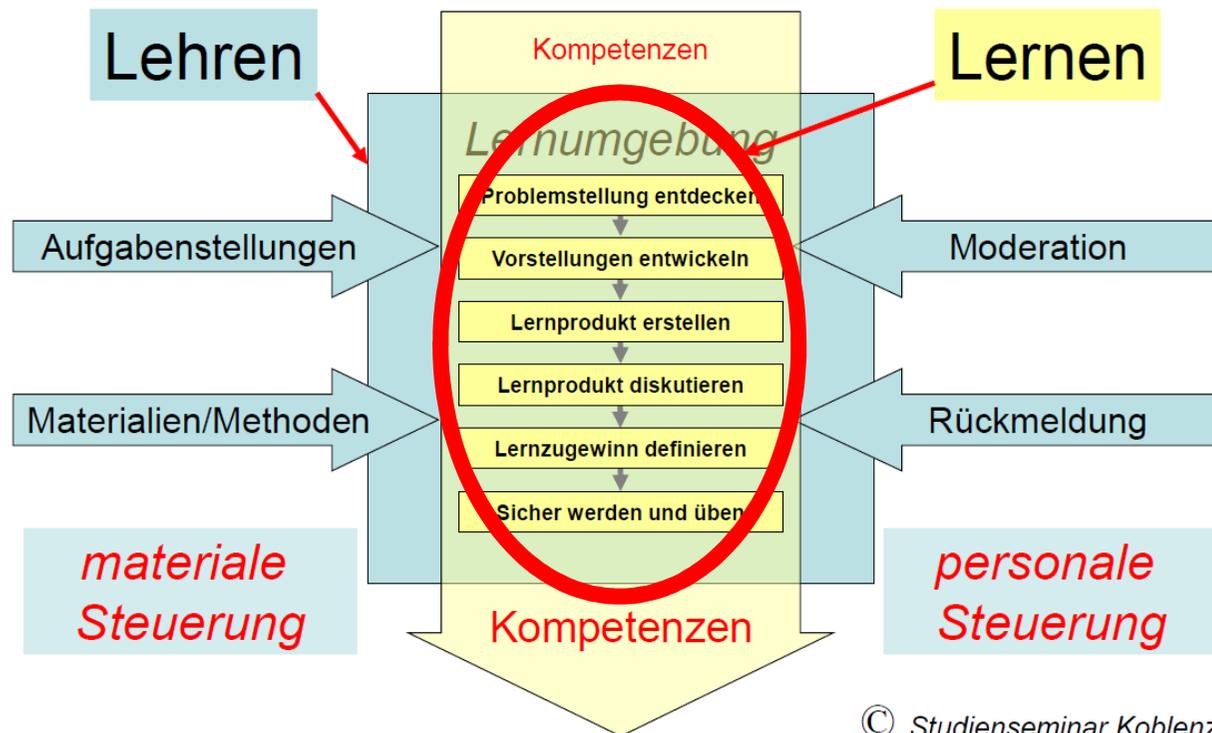
- Alle Dokumentationsformen haben ihre Stärken und Schwächen.
- Nulla dies sine linea: Wer nicht dokumentiert, kann auch nicht auswerten.

# Modell des Lehr-Lern-Prozesses



# Mit dem Blick auf die Lernphasen

## Modell des Lehr-Lern-Prozesses



## Beobachtungsauftrag:

Notieren Sie die Zwischenergebnisse der Phasen und belegen Sie, welche Bedeutung diese Ergebnisse für die nachfolgenden Phasen haben.

# Mit dem Blick auf Kompetenzzuwachs / Fachinhalt

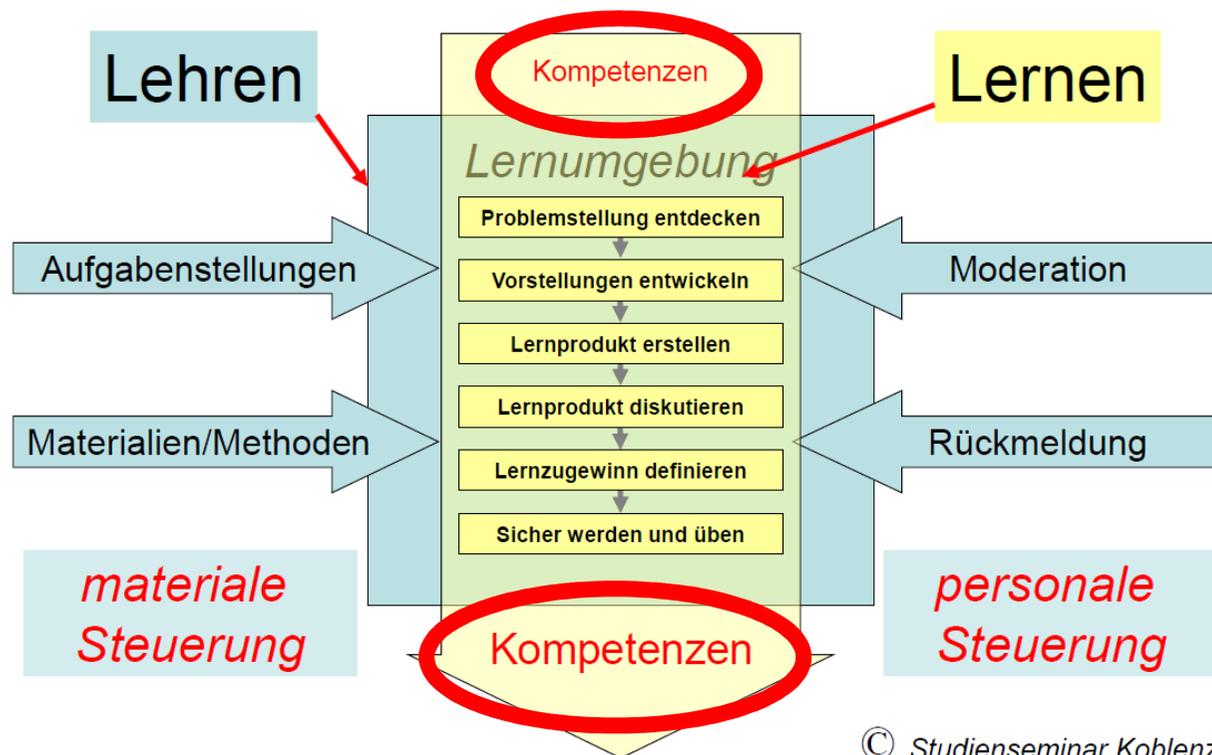
## Modell des Lehr-Lern-Prozesses

## Beobachtungsauftrag:

*„Kompetenz zeigt sich im handelnden Umgang mit Wissen.“*

Beschreiben Sie den individuellen Kompetenzzuwachs z.B. zweier Lerner und ordnen Sie die Tätigkeiten dem/den Kompetenzbereich/en zu.

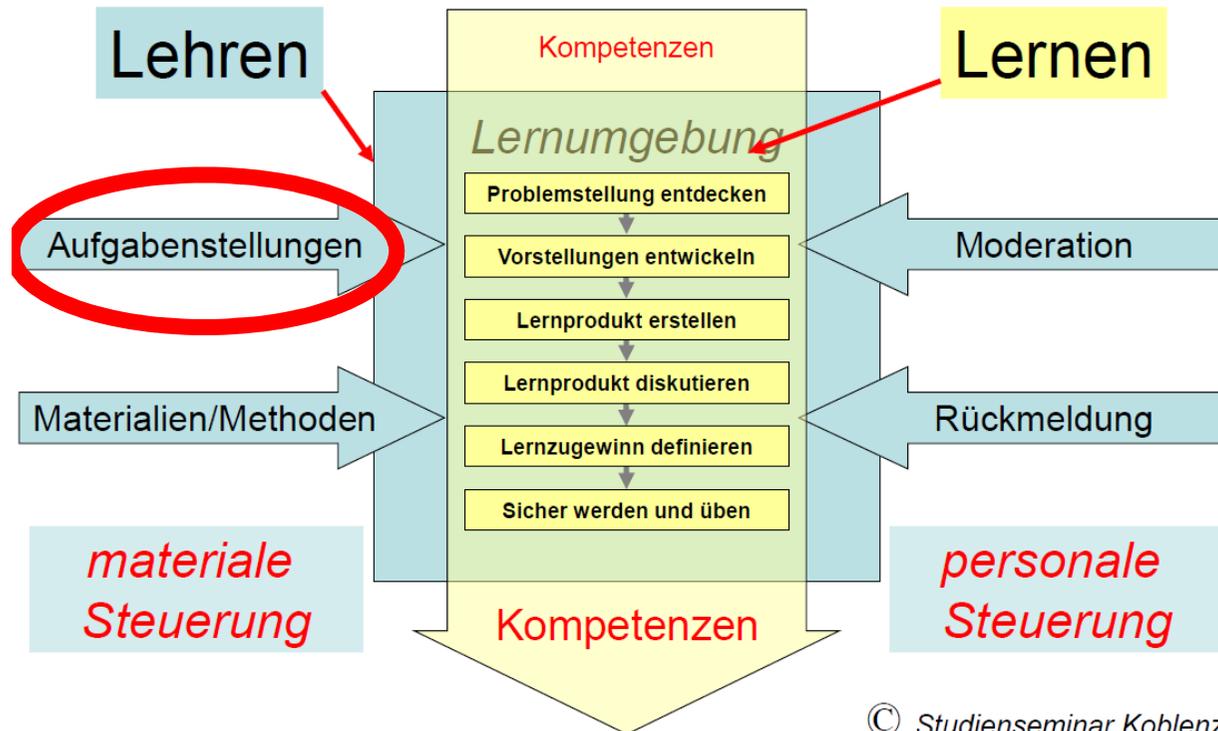
Prüfen Sie den fachwissenschaftlichen Zuwachs.



# Mit dem Blick auf die Aufgabenstellungen

## Modell des Lehr-Lern-Prozesses

## Beobachtungsauftrag:

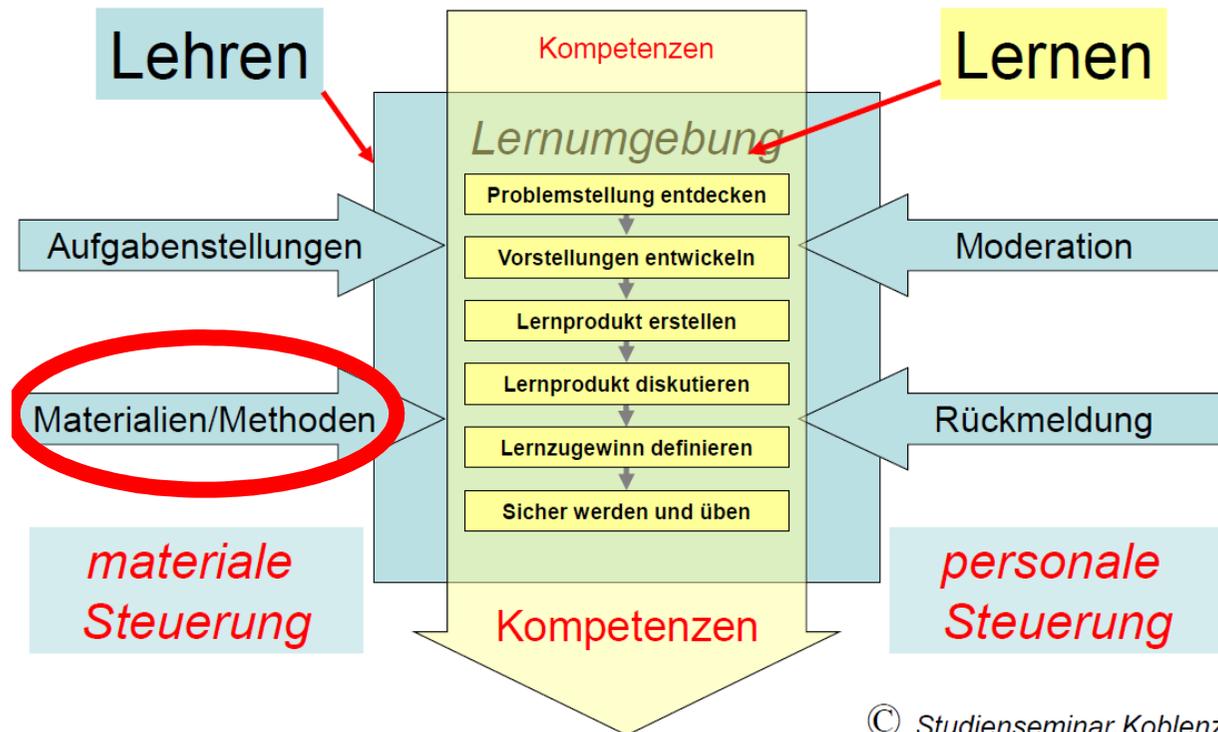


Beschreiben Sie eingesetzte Aufgabenstellungen (Arbeitsaufträge, Lernmaterialien, Methoden) und erschließen Sie das Anspruchsniveau. Notieren Sie Gründe, warum eine Aufgabe oder ein Arbeitsauftrag (zu?) schwer oder (zu?) leicht ist.

# Mit dem Blick auf die Lernmaterialien und Methoden

## Modell des Lehr-Lern-Prozesses

## Beobachtungsauftrag:



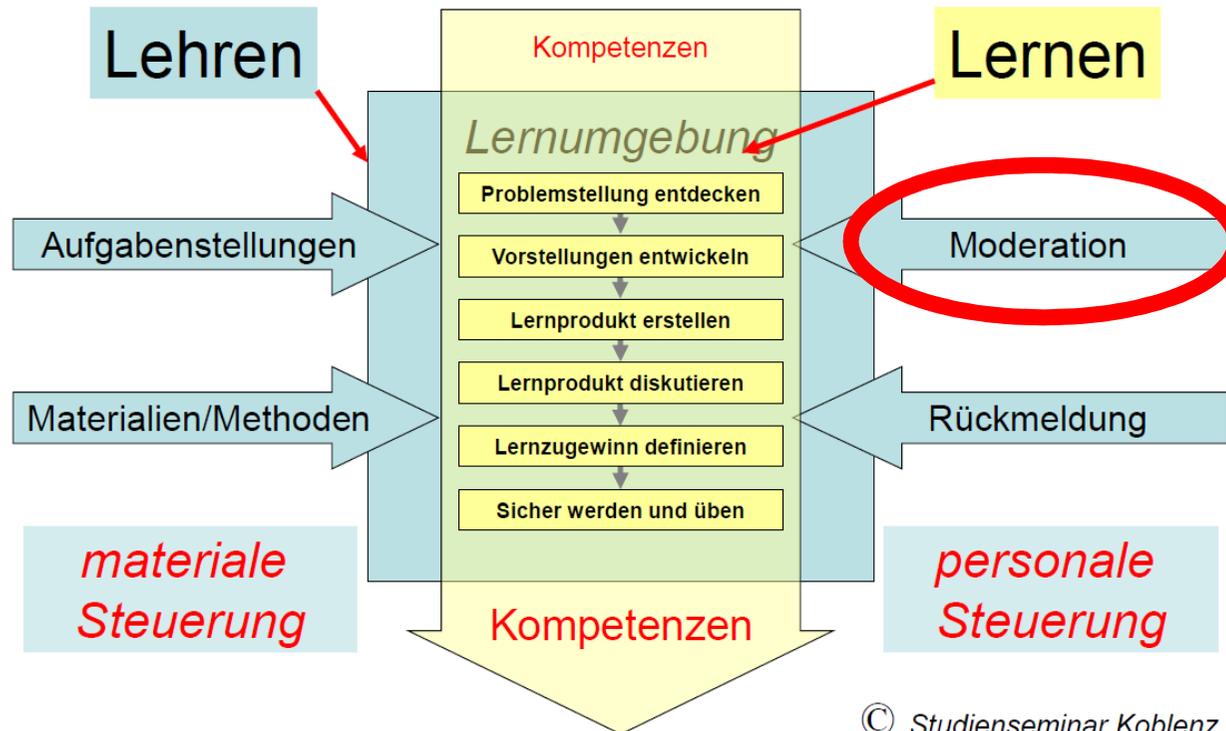
Beobachten Sie die Lerner bei der Bearbeitung der Materialien und notieren Sie ggf. Lernhindernisse. Leiten Sie daraus mögliche oder notwendige Veränderungen der Materialien ab. Beobachten Sie die Wirkung der eingesetzten Methoden auf den Unterricht.

# Mit dem Blick auf die Moderation

## Modell des Lehr-Lern-Prozesses

## Beobachtungsauftrag:

Notieren Sie die unterschiedlichen Impulse und Moderationsmöglichkeiten, die die Lehrperson zur Gestaltung der Unterrichtsgespräche nutzt.

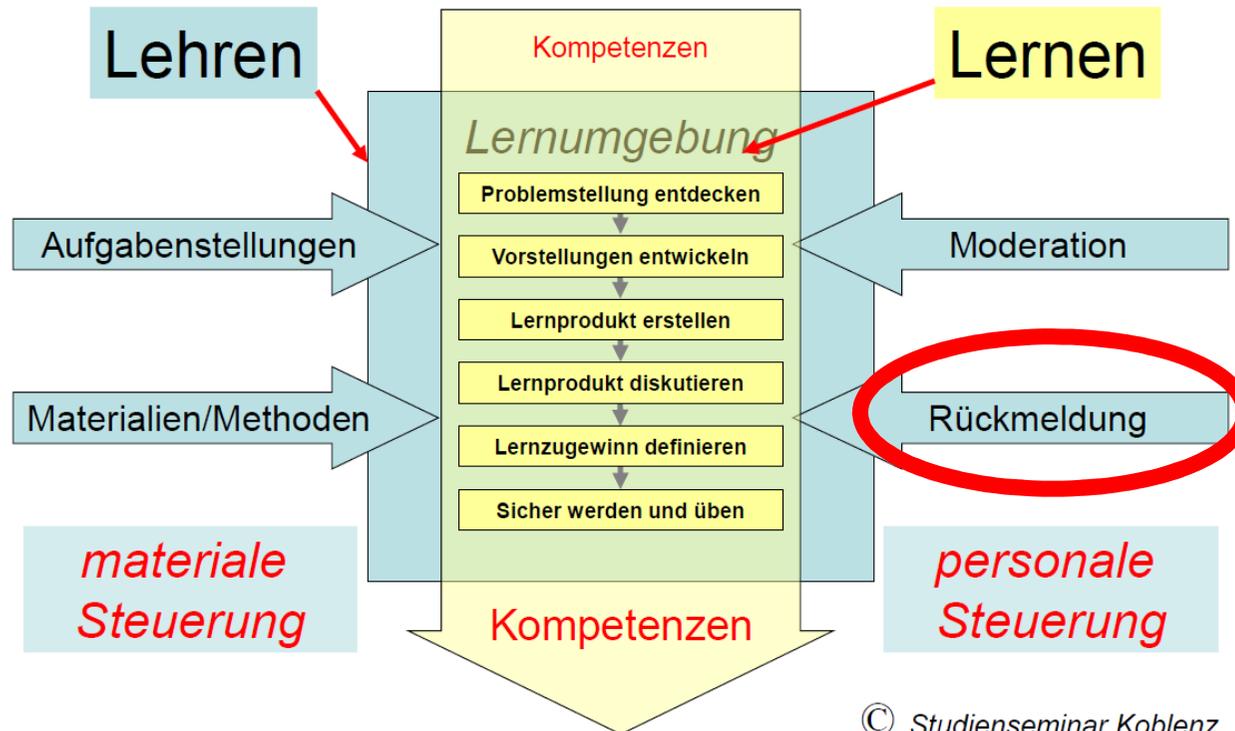


# Mit dem Blick auf die Rückmeldung

## Modell des Lehr-Lern-Prozesses

## Beobachtungsauftrag:

Notieren Sie Situationen, in denen Sie angeleitete Reflexionen oder individuelle Rückmeldungen wahrnehmen. Charakterisieren Sie diese Rückmeldungen.



# Mit dem Blick auf die Lehrperson

## Modell des Lehr-Lern-Prozesses



## Beobachtungsauftrag:

Beobachten Sie die Lehrperson als „Führungsperson“ in ihren verschiedenen Rollen: Organisator, Moderator, Wissensvermittler, Erzieher, Konfliktmanager, Vorbild und Rückmelder.

Beschreiben Sie die verschiedenen Rollen.

# Mit dem Blick auf die **Interaktion** zwischen **Lehrperson** und **Schülern**

## Modell des Lehr-Lern-Prozesses

## Beobachtungsauftrag:



Beobachten Sie die Interaktion zwischen der Lehrperson und der Lerngruppe als ganzer. Beobachten Sie auch die Interaktion zwischen der Lehrperson und einzelnen Schülern. Achten Sie auf verbale und nonverbale Signale.

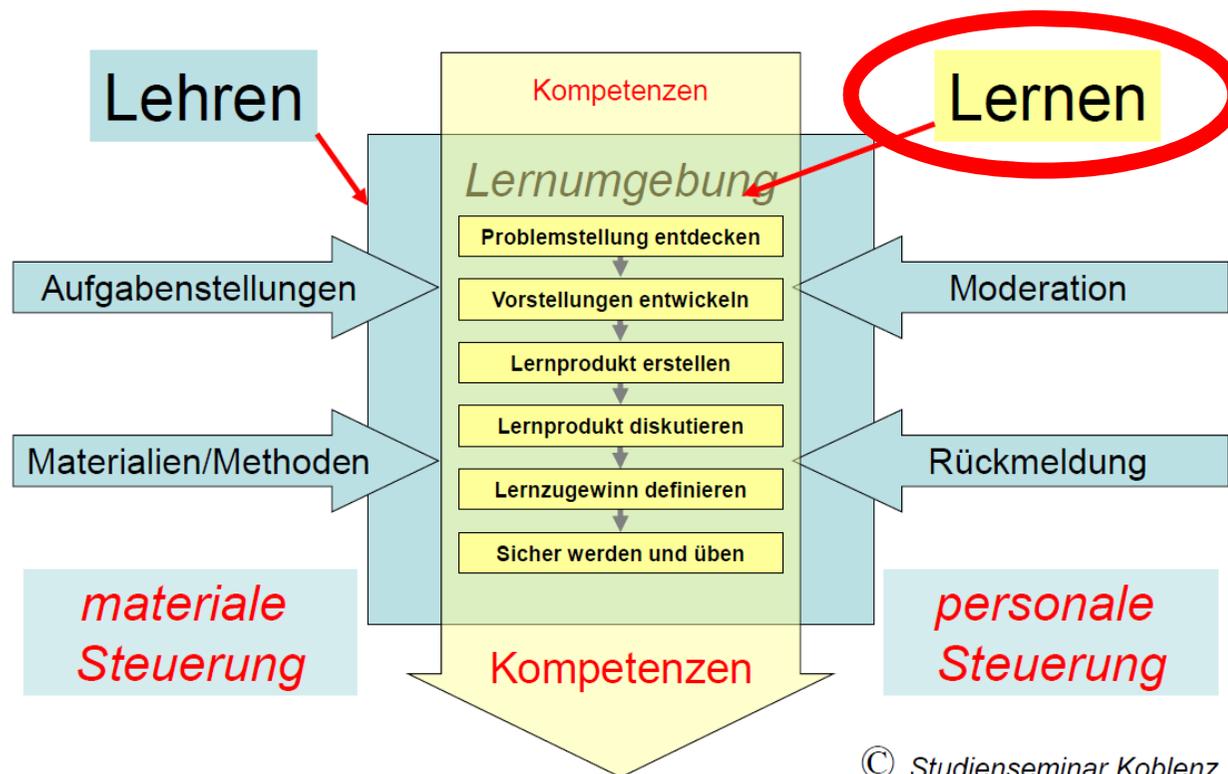
# Mit dem Blick auf die Lerngruppe

## Modell des Lehr-Lern-Prozesses

## Beobachtungsauftrag:

Achten Sie auf Gruppendynamik, auf den Umgang miteinander, auf Leistungsbereitschaft, Interaktionsfreudigkeit, Kooperationspotential. Notieren Sie Auffälligkeiten.

Beobachten Sie auch den Lernprozess einer Kleingruppe während der Gruppenarbeit.

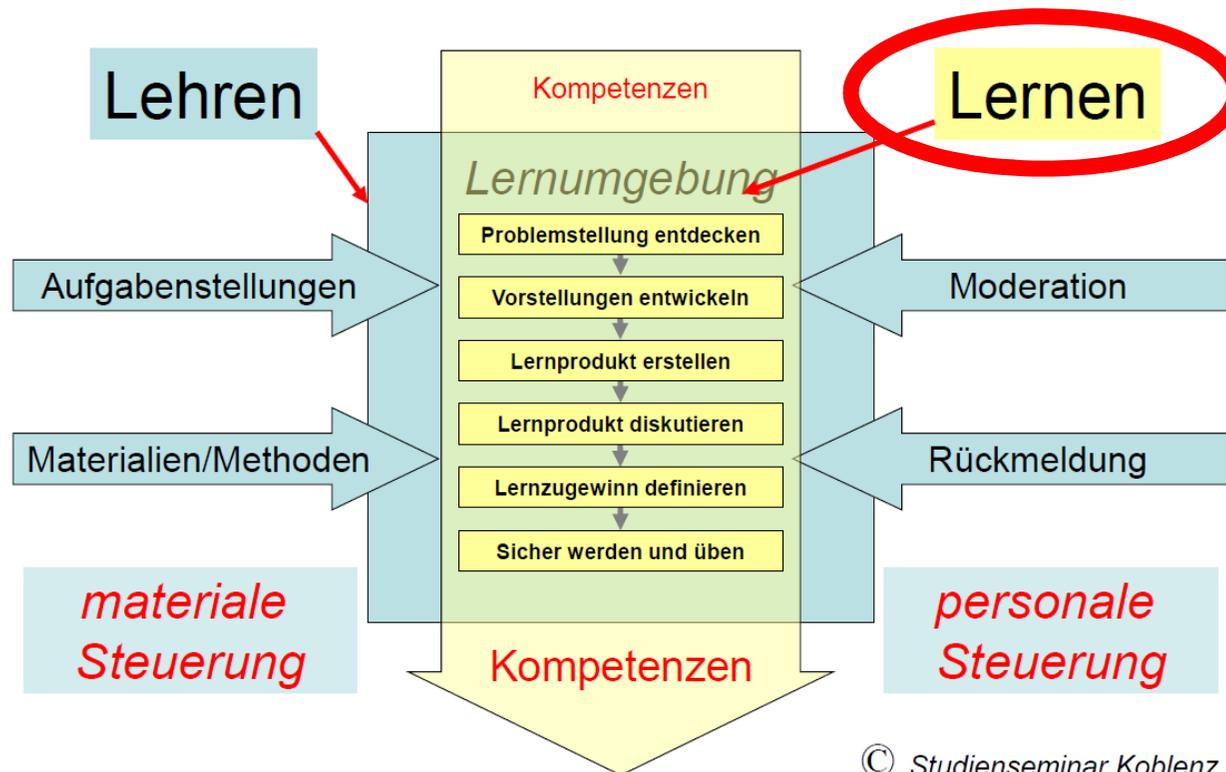


# Mit dem Blick auf den einzelnen Lerner

## Modell des Lehr-Lern-Prozesses

## Beobachtungsauftrag:

Beobachten Sie einen Schüler in einer Stunde oder in einer zentralen Arbeitsphase. Achten Sie auf Arbeitstempo, Breite und Tiefe der Bearbeitung sowie auf Konzentration, Motivation und Anstrengungsbereitschaft.



# Unterrichtsbeobachtung

Die Unterrichtsbeobachtung kann den Fokus legen auf ...

- Geschehnisse in der Gestaltung und Durchführung von **Lehr**prozessen und deren Wirkung auf **Lern**prozesse,
- Geschehnisse in der Gestaltung und Durchführung von **Erziehungs**prozessen und der Wirkung auf **Beziehungen** und auf **Interaktions**- und **Kommunikations**prozesse,
- die wechselseitigen Beziehungen und Wirkungen von a) und b).

Viel Freude in der Schule!

